

FESTGEHALTEN

Verschleppt aus
Deutschland
1938–1945

Wanderausstellung
Mai – November 2026
an sechs verschiedenen Orten in Sachsen

Nahaufnahme der Deportation der Juden und Jüdinnen aus Halberstadt am 12.04.1942.
Archiv Familie Beverstein



Aus dem Deutschen Reich wurden zwischen 1938 und 1945 mehr als 200.000 Menschen deportiert. Die meisten von ihnen wurden in den Vernichtungslagern ermordet, nur wenige überlebten. Zahlreiche dieser Deportationen sind fotografisch dokumentiert. Aus fast siebzig deutschen Städten sind Bilder von Deportationen überliefert – viele weitere Aufnahmen sind möglicherweise noch unentdeckt.

Das Forschungsprojekt **#LastSeen** sichert, sammelt, erforscht und veröffentlicht seit 2021 diese Fotos in einem digitalen Atlas und stellt sie für Forschungs-, Bildungs- und Gedenkarbeit zur Verfügung. Dafür ist das Projekt schon mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden. Der Bildatlas des Projekts ist unter www.atlas.lastseen.org abrufbar.

„Festgehalten“ zeigt ausgewählte Fotografien der Deportationen von Jüdinnen und Juden, Sinti* und Roma* sowie von Opfern der NS-„Euthanasie“. Sie zeigt auch die Täter*innen und Zuschauende, die bei den Deportationen anwesend waren. Denn Deportationen waren sichtbar. Sie fanden am helllichten Tag statt. Viele Menschen entschieden sich, bei der Verschleppung ihrer Nachbar*innen zuzusehen und oftmals auch mitzuwirken.

Die Ausstellung fordert auf, sich mit der Rolle des Publikums auseinanderzusetzen. Dies ist gerade jetzt wichtig für die deutsche Erinnerungskultur. Was bedeutet es, wenn Menschen zuschauen, wegschauen oder sich beteiligen, während ihre Bekannten und Nachbar*innen verschleppt werden? Was wussten die Einzelnen, welche persönlichen Entscheidungen trafen sie und welche individuelle Handlungsmacht hatten sie?



Fernaufnahme der Deportation der Juden und Jüdinnen aus Halberstadt am 12.04.1942.
Am Rand des Bildes in der nicht abgebildeten Version ist handschriftlich vermerkt: „The man in front is our father. To his right our mother.“
Archiv Familie Beverstein

Die Bilder zeigen, dass der Prozess der Vernichtung mitten in den deutschen Städten begann – ohne Deportationen kein Auschwitz.

Dr. Alina Bothe (Projektleiterin)

Zwei weitere Bereiche der Ausstellung setzen sich mit der Geschichte der Deportationen und mit der Geschichte der Deportationsfotografien auseinander.

Die kompakte, interaktive Ausstellung wird an sechs Orten in ganz Sachsen zu sehen sein. Die Ausstellungsorte und Termine entnehmen Sie bitte der Rückseite oder der Projektseite zur Tour.

Die meisten Bilder der Deportationen sind von Täter*innen fotografiert. Das Fotografieren trug oftmals zur Entwürdigung der Verfolgten bei. In diesem Bewusstsein müssen wir uns den Bildern stellen.

Christoph Kreuztmüller (stellv. Projektleiter)

Begleitend zur Ausstellung ermöglicht das **interaktive Online-Entdeckerspiel #LastSeen** historische Fotos von nationalsozialistischen Deportationen lesen und interpretieren zu lernen. Spieler*innen schlüpfen in die Rolle eines Bloggers oder einer Bloggerin und gestalten ihren persönlichen Artikel zu den historischen Fotos. Sie untersuchen die Fotos und können zusätzliche Quellen zu der Geschichte auf einem Dachboden entdecken, die beim Lesen der Fotos helfen.



Schülerin bei der Entwicklung des #LastSeen-Games, Foto: &why

TOUR

30.05.–07.06.2026 | SACHSENBURG

A.d. Zschopau 6, Frankenberg

■ 07.06.2026, 13:00 Uhr

Vortrag zur Ausstellung

mit Dr. Alina Bothe im Rahmen des Sachsenburger Dialogs

14.06.–28.06.2026 | DRESDEN

Hole of Fame, Königsbrücker Str. 39, Dresden

■ 14.06.2026

Eröffnung mit Dr. Alina Bothe und Dr. Daniel Ristau

17.08.–14.09.2026 | LEIPZIG

Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstr. 14, Leipzig

■ 17.08.2026

Eröffnung

15.09.–17.10.2026 | ZWICKAU

Priesterhäuser, Domhof 5–8, Zwickau

■ 15.09.2026

Eröffnung

19.10.–07.11.2026 | PLAUEN

colorido-Treff, Dittrichplatz 8, Plauen/Vogtland

■ 19.10.2026

Eröffnung im Rahmen der Jüdischen Kulturtage

09.11.–18.11.2026 | CHEMNITZ

Technische Universität Chemnitz, Hörsaalgebäude C10

Reichenhainer Str. 90, Chemnitz

■ 09.11.2026

Eröffnung mit Dr. Ramona Bräu-Herget

Das Rahmenprogramm zur Wanderausstellung entnehmen Sie bitte der Tourseite:

slag-aus-ns.de/projekte/ausstellung-festgehalten

Ein Projekt von

LAST SEEN

Bilder der NS-Deportationen

Verbundpartner*innen

Arolsen
Archives
International Center
on Nazi Persecution

SELMA STERN ZENTRUM
FÜR JÜDISCHE STUDIEN
BERLIN-BRANDENBURG

Gedenkstätte
HADAMAR

USC Dornsife
Dana and David Dornsife
College of Letters, Arts and Sciences

PHM PUBLIC HISTORY
MÜNCHEN

Gefördert von

ALFRED LANDECKER
FOUNDATION

Die sachsenweite Tour wird organisiert von der sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

www.slag-aus-ns.de

FESTGEHALTEN

Verschleppt aus Deutschland
1938–1945

Wander-
ausstellung
Mai bis
November 2026

Sachsenburg | Dresden
Zwickau | Leipzig
Plauen | Chemnitz



Nahaufnahme der Deportation der Juden und Jüdinnen aus Halberstadt am 12.04.1942. Archiv Familie Beyerstein

Kooperationspartner*innen



HOLE OF FAME



Organisiert von



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Tourdaten und
Rahmenprogramm:
slag-aus-ns.de/projekte/ausstellung-festgehalten